

„Woche der Jagd 2008“ (29.9. - 5.10.)

kulinarischer Ausklang

Die erstmals im Jahr 2001 im Burgenland als einzigem österreichischen Bundesland ins Leben gerufene „Woche der Jagd“ gab auch heuer Anlass, in der „Werkstatt Natur“ in Marz ein Fest auszurichten – die **Eröffnung der kulinarischen Niederwildsaison 2008**. Dies umso mehr, kommen doch im Burgenland rund 35.000 Hasen, 38.000 Fasane und 14.000 Enten jährlich zum Abschuss, d.h. es steht ca. 270.000 kg bestes gesundes Wildbret vom Niederwild zum Verzehr zur Verfügung; dazu kommen pro Jahr weitere ca. 714.000 kg Wildbret unseres heimischen Schalenwildes hinzu. Dass Wildbret noch dazu ausgezeichnet mundet, davon überzeugten bei diesem Fest der Jäger am 5. Oktober 2008 die „Pannonischen Schmankerlwirte“ mit ihrem Angebot von Wildspezialitäten rund um das Niederwild.



Außerdem boten **heimische Wildbretverarbeiter** erlesene Wildbretprodukte zur Verkostung und zum Kauf an. Wenn auch das Niederwild bei dieser Veranstaltung im Vordergrund stand und die Wildgerichte darauf abgestimmt waren, gab es ebenso Produkte von Hirsch, Reh und Sau zu verkosten; angefangen vom Wildschinken über Wildleberkäse sowie Pasteten und Wildwürste mit unterschiedlichster Zubereitung. Begonnen wurde diese Nachmittagsveranstaltung mit einem Auftakt der **Jagdhornbläsergruppen Mattersburg-Rosalia und Eisenstadt**, die auch das gesamte Fest musikalisch umrahmten.

Durch das Programm führte in gekonnter Weise der bekannte **Schauspieler Martin Weinek**, der u.a. zur Unterhaltung Anekdoten über Jagd und Jäger brachte.



Landesjägermeister DI Peter Prieler kam in seiner Begrüßungsansprache auf die Bedeutung der Jagd und die Verwertung bzw. die Direktvermarktung des Wildbrets zu sprechen. Jagd war nie Selbstzweck oder nur Freizeitbeschäftigung, die Jagd dient bereits seit je her der Beschaffung von Fleisch als Nahrungsmittel. Jagdgegner meinen vielfach, dass die Jagd heute nicht mehr notwendig ist, da es genug Fleisch in den Supermärkten gibt. Dem muss entgegnet werden, dass man heutzutage die Jagd mehr denn je braucht. Gerade in Zeiten von Massentierhaltung, gezielter rascher Gewichtszunahme der Schlachttiere und europaweiten Tiertransporten stellt

die nachhaltige Jagd einen Beitrag zur biologischen Fleischgewinnung dar. Außerdem ist die Jagd auch als ein Beitrag zur Lebensqualität durch Regionalität zu verstehen.



Die **Festredner** Bürgermeister DI Gerald Hüller aus Marz, der für die Jagd zuständige Landesrat DI Nikolaus Berlakovich sowie Bezirkshauptmann des Bezirkes Mattersburg wHR Mag. Klaus Mezgolits in Vertretung des Landeshauptmannes gingen auf die Jagd als bedeutenden Wirtschaftszweig ein. Sie bezeichneten die Jagd als ein Hobby mit großer Verantwortung und viel uneigennützigem Einsatz; ein Hobby, das der Bevölkerung jede Menge gesunden und schmackhaften Genuss in Form des Wildbrets bringt.

Für die **Präsentation des Wildkochbuches** „Wild gekocht, gebraten, gegrillt ...“ war dieser kulinarische Nachmittag in Marz ein überaus passender Rahmen.

Versucht wurde mit diesem Werk, alle beim Burgenländischen Landesjagdverband gesammelten Wildrezepte in gebundener Form aufzubereiten und zusammenzufassen (Wildkochbuch siehe Seite 15).

Die in diesem Kochbuch vorgestellten Wildrezepte sollen Anregungen zur

Verwertung von Wildbret geben. Wildbret eignet sich aber ebenso für ganz alltägliche Gerichte, wie z.B. für Schnitzel, Schweinsbraten oder Faschiertes. Neben diesen gekochten Gerichten können aus Wildfleischprodukten, wie Wildwürsten, Wildschinken, Wildleberkäse hervorragende Vorspeisen oder Zwischenmahlzeiten bereitet werden.

Bei der **Tombola** gab es viele attraktive Preise zu gewinnen, wie Einladungen zu Wildbretessen in renommierten burgenländischen Lokalen, Wildprodukte, gute burgenländische Weine und zahlreiche Sachpreise.

Über den vom Burgenländischen Landesjagdverband gestifteten ersten Preis – ein küchenfertig vorbereitetes Stück Schwarzwild – konnte sich Eveline Steiner aus Marz freuen.



Für **Kinder und Jugendliche** war neben der Erkundung der vielen Attraktionen auf dem Gelände der „Werkstatt

Natur“ ein unterhaltsames **Programm** zusammengestellt – die Natur mit allen Sinnen erleben und begreifen zu können, war dazu das Schlagwort.

Fasziniert für Jung und Alt war gleichermaßen die **Präsentation von Greifvögeln** (Adler, Sakerfalken) durch den ehemaligen Solotänzer des Wiener Staatsopernballetts **Franz Wilhelm**.



Eine Power-Point-Präsentation rund um die „Werkstatt Natur“, eine Autochau der Fa. Denzel, ein Ausstellungsstand des Waffenhändlers Penzes sowie die Informationsstände der UNIQA-Versicherung und des Burgenländischen Landesjagdverbandes rundeten die gelungene Veranstaltung ab.

Weidmannsdank allen, die diese Veranstaltung unterstützt haben und zum guten Gelingen beigetragen haben.

